Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

die milden mittelschweren Böden in sonnigen, nicht niederschlagsreichen Lagen. Es ist kennzeichnend, daß ihre Hauptanbaugebiete mit den niederschlagsarmen Regenschattenbezirken und den in hoher Kultur stehenden Zuckerrüben-Anbaugebieten, insbesondere soweit es sich um die Erzeugung von Gerste besonderer Güte handelt, vielfach zusammenfallen. In diesen Gebieten kommen die kennzeichnenden Eigenschaften der Gerste zur vollen Geltung und begünstigen sie im Wettbewerb mit dem Hafer.

Die anspruchsvollste der in Deutschland gebauten Getreidearten ist der Weizen. Gleich dem Roggen wird er in weit überwiegendem Maße in zahlreichen Unter- und Spielarten als Winterfrucht gebaut. Er tritt überall da an die Stelle des anspruchsloseren Roggens, wo die Güte des Bodens, günstige Wärme- und Niederschlagsverhältnisse und hohe Kultur ihn dem Roggen überlegen machen.

Der Maisanbau zur Körnergewinnung tritt gegenüber den vier Hauptgetreidearten derart in den Hintergrund, daß eine nähere Kennzeichnung seiner Kulturbedingungen für deutsche Verhältnisse sich erübrigt.

Boden und Klima ziehen die Grenzen für den Anbau der verschiedenen Kulturpflanzen. Innerhalb dieser Grenzen bestimmt die volkswirtschaftliche Entwicklung und die mit ihr sich langsam ändernden Sitten und Gewohnheiten der Ernährung das Verhältnis, in dem die einzelnen Kulturpflanzen gebaut werden. Auch zollpolitische Verhältnisse und weltwirtschaftlicher Wettbewerb spielen dabei eine Rolle. Mit der volkswirtschaftlichen Entwicklung wächst der Zwang, die Nutzung des Bodens ergiebiger zu gestalten. Damit wird der Anbau der leistungsfähigeren Kulturpflanzen soweit in den Vordergrund gedrängt, als es das aus wirtschaftlichen Gründen dem landwirtschaftlichen Betriebe innewohnende Bestreben zuläßt, die Ungleichheiten in den Saat-, Pflege- und Erntearbeiten verschiedener Kulturpflanzen zu benutzen, um über das ganze Jahr eine möglichst gleichmäßige Beanspruchung der Arbeitskräfte und Betriebsmittel sicherzustellen.

Nach diesen Grundtatsachen bestimmt sich das gegenseitige Verhältnis im Anbau der Getreidearten.

Das Getreide als Nahrung des Menschen.

Solange die Transportmittel unentwickelt und unvollkommen sind, ist ein Austausch landwirtschaftlicher Erzeugnisse auf große Entfernungen hin unmöglich. Das gilt sogar für ein nach unseren